

# Keine Grenzen für Forscherdrang Pforzheimer Zeitung 09.03.10

Professionell ausgestattetes Labor am Königsbacher Gymnasium – Enge Verzahnung mit Unternehmen – Nur Sponsor fehlt

**KÖNIGSBACH-STEIN.** Um eine Gen-Diagnose, einen Vaterschafts- oder HIV-Nachweis zu erstellen, bedarf es eines professionell ausgestatteten Labors, wie es normalerweise in keiner Schule vorhanden ist. Anders ist es in Königsbach.

PZ-MITARBEITERIN  
**ULRIKE FAULHABER**

Am Lise-Meitner-Gymnasium (LMG) und in den weiteren fünf Stützpunktschulen für Molekularbiologie Mittel- und Nordbadens können Lehrer und Schulklassen aus der Region in hervorragend ausgestatteten Labors aufwendige Experimente in besonderen Kursen durchführen.

Für den Fortbestand des vor fünf Jahren ins Leben gerufenen Projekts hat das Regierungspräsidium eine Zusage gegeben. Allerdings wird ein neuer Hauptsponsor gesucht. Auch darüber wurde beim jüngsten Stützpunktschulen-Forum am Lise-Meitner-Gymnasium gesprochen.

## 30 bis 40 Schülermentoren

Dabei geht es nicht nur um die Ausstattung der Labors, sondern auch um die Ausbildung der Lehrkräfte und Schülermentoren, die die Kurse betreuen. Jährlich werden dafür 30 bis 40 Schülermentoren am Forschungszentrum Karlsruhe und am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung ausgebildet.

Beim Stützpunktschulen-Forum in Königsbach, einer zentralen Veranstaltung für Schülermentoren, hatten diese Gelegenheit, mit Wissenschaftlern zu sprechen und Fach-

vorträge von Experten zu hören. Ein Fachvortrag galt beispielsweise der biologischen Bekämpfung von Stechmücken.

Bei einer Podiumsdiskussion mit Peter Gilberg als Moderator, Geschäftsführer der Initiative Jugend und Wissenschaft, gab es ausschließlich positive Rückmeldungen von allen Beteiligten. Schulverbandsvorsitzender Bürgermeister Bernd Kielburger unterstrich, „Chancen für junge Menschen müssen vor Ort stattfinden.“

Ralf Kindervater (Biopro) sagte, „Ho-

he technische Inhalte, die in Firmen ablaufen, müssen wir in die Schule bringen.“

## Die Schule entwickelt sich weiter

LMG-Schulleiter Roland Kröner freute sich über die Unterstützung, auch vonseiten des Schulträgers, „damit Schule sich dahin entwickelt, wo unsere Gesellschaft es braucht.“ Die beiden Schülermentoren Fabienne Schneider und Christopher Dürscherl berichteten, mehr Sicherheit durch ihre Mentorentätigkeit gewonnen zu haben, sowie tiefere Ein-

blicke in die Materie. Sie hätten gelernt, selbstständig zu arbeiten, auf Menschen zuzugehen, schnelle Entscheidungen zu treffen und über komplexe Themen zu referieren. „Das wird uns in vielen Bereichen weiterhelfen.“

Beim anschließenden „Marktplatz“ in der Schaulaia stellten rund 20 weltweit agierende Industrieunternehmen, Institute und Universitäten Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten vor und gaben Einblicke in Berufsfelder im Bereich der Molekularbiologie.




Mit dem Genom-Maßband wurde am Königsbacher Gymnasium veranschaulicht, wie viel Erbsubstanz (DNA) in den Zellkernen – in einer Reihe aneinandergehängt – verschiedene Organismen enthalten.

Foto: Faulhaber

## ZUM THEMA

### Stützpunktschule für Molekularbiologie

Am Gymnasium in Königsbach werden seit 2003 molekularbiologische und gentechnische Experimente angeboten. Das Pilotprojekt wurde von der Initiative „Jugend und Wissenschaft“ angeregt. Stützpunktschulen sind auch in Heidelberg, Mannheim, Walldorf, Neureut und Calw. ufa

 [www.lmg.pf.bw.schule.de](http://www.lmg.pf.bw.schule.de)  
[www.stuetzpunktschulen.de](http://www.stuetzpunktschulen.de)